

Peruline.de Mai 2005

Guano- Wirtschaftsboom durch Vogelmist, oder das "weiße Gold" Perus



Warum gerade Peru ein Beispiel dafür ist, daß es sich bei Vogelmist nicht immer um eine stinkende und nutzlose Sache handelt, daß möchten wir Ihnen gerne im Folgenden genauer erklären.

Durch den fischreichen Humboldtstrom finden zahlreiche Populationen von Tölpeln, Kormoranen, Pelikanen und anderen Wasservögeln einen optimalen Lebensraum in den peruanischen Küstenregionen. Durch das regenarme Wüstenklima bleibt der Vogelkot an den Felsen haften, trocknet aus und häuft sich im Laufe der Jahre zu meterhohem Vogeldung an.

Daß Vogelexkreme hervorragend zum Düngen geeignet sind, war auch schon den Prä-Inka-Zivilisationen bekannt. So fand der natürliche Dünger seine früheste Verwendung bereits zwischen dem 3. und 5. Jahrhundert v. Chr. zur Zeit der Nascakultur.

Als die Inka im 15. Jahrhundert die peruanische Küstenregion eroberten, übernahmen sie das bereits bestehende System des „Huanu“- Abbaus und der Verteilung.

Da die Inka auf einen sehr nachhaltigen Abbau bedacht waren, war das Betreten der „Vogelinseln“ und das Töten eines Vogels strengstens verboten und wurde teilweise sogar mit dem Tod bestraft



Nach einer Forschungsreise im Jahre 1804 brachte Alexander v. Humboldt schließlich den neuartigen Minerale Dünger mit nach Europa. Durch einen Aussprachefehler der Europäer wurde aus Huanu (Quechua: „Mist mit dem man düngt“) schließlich Guano, ein heute noch gängiger Begriff, der Vogelexkreme beschreibt.

In den europäischen Ländern war die Nachfrage nach Guano schließlich so groß, daß im Jahre 1848 der Exporthandel boomte und Peru somit die Anbindung an den internationalen Markt gelang. Somit wurde der peruanische Guano auch zum ersten Handelsdünger weltweit.

Durch die ständige Belästigung der lebenden Düngemittellieferanten und durch die immer wiederkehrende Naturkatastrophe El Niño, welcher viele Seevögel zum Opfer fielen, sank der Abbauertrag drastisch, und im Jahre 1971 konnte nur noch ein Zwanzigstel der Erträge aus den vorherigen Jahrhunderten abgebaut werden. Zudem wurde der Kunstdünger erfunden. Die Hochkonjunktur des peruanischen Guano war vorbei.

Um den berühmten Vogelguano zu ersetzen, greift man neben zahlreichen Alternativen heutzutage gerne auf Fledermausexkreme zurück.

Den Vogelguano können Sie aber auch heute noch an der peruanischen Küste bestaunen, zum Beispiel auf den Ballestas Inseln.

Für weitere Fragen schicken Sie uns einfach eine Email an info@peruline.de